VDV Die Verkehrsunternehmen

Juli 2019

VDV-Mitteilung 9926: Erträge und Aufwendungen 2017 im Personennahverkehr

Ausgabe 06/2019

Die VDV-Unternehmen konnten in 2017 erneut eine Steigerung der Fahrgastzahlen (plus 1,7 Prozent) verbuchen. Die Fahrgeldeinnahmen nahmen um 2,1 Prozent (146 Millionen Euro) zu. Der Anstieg der Fahrgeldeinnahmen ist in 2017 allerdings geringer als in den Vorjahren. Hier wirken sich bereits die Diskussionen um die politisch motivierten Tarifabsenkungen (Stichwort „365-Euro-Ticket“) aus. Die Einnahmesurrogate (Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und Erstattungszahlungen für Fahrten Schwerbehinderter) gingen bundesweit durchschnittlich um 4,2 Prozent zurück (minus 29 Millionen Euro). Insbesondere im Ausbildungsverkehr nahmen die Ausgleichszahlungen ab (minus 4,4 Prozent). Sinkende Schüler- und Studierendenzahlen sowie geänderte landesrechtlichen Nachfolgeregelungen zu § 45a PBefG wirken sich aus.

Die Aufwendungen wiesen 2017 eine deutliche Zunahme von 353 Millionen Euro aus (plus 2,6 Prozent). Insbesondere die Aufwendungen für Personal (plus 229 Millionen Euro) haben deutliche Wachstumsraten zu verzeichnen (plus 4,4 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Personenverkehr stieg 2017 um 2,1 Prozent. Zudem wurden gemäß der Tarifverträge TV-N die Entgelte der Beschäftigten erhöht – beispielsweise in NRW und Bayern um 2,4 Prozent, in Berlin um 2,5 Prozent. Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich aufgrund vermehrter Investitionen ebenfalls deutlich – um 87 Millionen Euro (plus 6,8 Prozent).

Die zusätzlichen Fahrgeldeinnahmen von 146 Millionen Euro konnten dabei die Aufwandssteigerungen (plus 353 Millionen Euro) nicht annähernd ausgleichen. Die öffentliche Hand erhöhte ihren Beitrag um 232 Millionen Euro (plus 7,4 Prozent).

In den 1990er Jahren lag der Anteil der öffentlichen Finanzierung bei knapp 40 Prozent, die Kostendeckung durch Nettoertrag bei 60 Prozent (Kostendeckungsgrad). In den darauf folgenden zwei Jahrzehnten wurde ein deutlicher Sparkurs spürbar. Die politische Zielsetzung lag in einer guten Versorgung der Bevölkerung mit ÖPNV-Angeboten bei möglichst geringen Kosten für die öffentlichen Haushalte. Die Unternehmen steigerten ihre Wirtschaftlichkeit durch Personalabbau und durch vielfältigen Restrukturierungsmaßnahmen und durch eine kundenorientierte Angebots- und Tarifgestaltung. Der Fehlbetrag nahm deutlich ab. In den 2010er Jahren ändert sich die politische Zielstellung. Ein attraktives ÖPNV-Angebot zu günstigeren Preisen soll deutlich mehr Menschen zum Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel bewegen, um das Klima und die Straßen zu entlasten und die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhöhen. Die öffentliche Hand stellt wieder mehr Mittel für Betrieb und Investitionen zur Verfügung.

Marga Weiß

B |Betriebliches Finanz- und Rechnungswesen, Verkehrsbetriebswirtschaft
T 0221 57979-114 | weiss@vdv.de

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Abkürzungen		**4**
1	**Zusammenfassung**	**5**
2	**Rücklauf**	**6**
3	**Begriffe**	**7**
4	**Ergebnisse**	**9**
4.1	Überblick	9
4.2	Entwicklung der Erträge in 2017	10
4.2.1	Fahrgeldeinnahmen/Beförderungserträge	10
4.2.2	Einnahmesurrogate	11
4.2.3	Übrige Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	11
4.2.4	Finanzielle Leistungen der öffentlichen Hand	11
4.3	Entwicklung der Aufwendungen in 2017	11
4.3.1	Materialaufwand	12
4.3.2	Personalaufwand	12
4.3.3	Abschreibungen und Zinsen	12
4.3.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12
5	**Langfristige Entwicklungen**	**13**
5.1	Entwicklung des Kostendeckungsgrades in den letzten 25 Jahren	13
5.2	Das finanzielle Engagement der öffentlichen Hand seit 2001	14
5.3	Kostendeckung durch Fahrgast und öffentliche Hand	15
6	**Ausblick**	**16**
7	**Anhang**	**17**
Bildverzeichnis		**19**
Impressum		**20**